

7. Ilvesheimer Schach-Open

19. bis 21. Juli 2013

Ausrichter: SK 1945 Ilvesheim e.V.

Anmeldung: Freitag, 19. Juli, von 15.00 bis 17.30 Uhr
 1. Runde: Freitag, 19. Juli 2013 18.00 Uhr
 2. Runde: Samstag, 20. Juli 2013 10.00 Uhr
 3. Runde: Samstag, 20. Juli 2013 16.00 Uhr
 4. Runde: Sonntag, 21. Juli 2013 09.00 Uhr
 5. Runde: Sonntag, 21. Juli 2013 15.00 Uhr

Direkt im Anschluss an die letzte Runde erfolgt die Siegerehrung!

Spielort: Feuerwehrhaus, Mühlenweg 7, 68549 Ilvesheim
 Großzügige Räumlichkeiten mit viel Platz für jeden Spieler!
 Separater Analysebereich und Bewirtung.

Modus: 5 Runden CH-System – Computerauslösung mit FIDE-Programm Swiss-Chess; 40 Züge/2 Std. + 30 min. für den Rest der Partie.
 Das Turnier wird DWZ ausgewertet!

Hauptpreise: 1.-3. Platz: 150,- € / 100,- € / 50,- €
 Preise garantiert ab 50 Teilnehmer!

Ratingpreise: <1301 DWZ: 20,- €; 1301-1500 DWZ: 20,- €; 1501-1700 DWZ: 20,- €; 1701-1900 DWZ: 20,- €; >1900 DWZ: 20,- €

Sonderpreise für: Damen: 20,- €, Senioren (Damen 1957, Herren 1952) 20,- €, Jugend (1955) 1.-3. Platz 30,- € / 20,- € / 10,- €.

Jeweils ab 5 Teilnehmer/Sonderwertung

Doppelpreise sind ausgeschlossen.

Startgebühr: 25,- € (Erwachsene), 18,- € Jugendliche (1995) am Turniertag; (5,- € Preisnachlass bei Voranmeldung)

Anmeldung durch Überweisung der Startgebühr bis 12.07.2013 auf das unten angeführte Konto (bitte Namen / Verein / DWZ angeben! Auch über Kontakt (siehe unten) möglich, oder Barzahlung am 19.07.2013 bis 17.30 Uhr.

Alle Teilnehmer (auch die vorangemeldeten) müssen einen vollständig ausgefüllten Meldebogen am 19.07.2013 bis 17.30 Uhr bei der Turnierleitung abgegeben haben.

Frühzeitige Anmeldung ist aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl empfehlenswert!

Weitere Informationen bei:

Peter Haas Tel.: +49 (0)621-43732690;

E-Mail: eisenhaas@aol.com;

Voranmeldung:

durch Überweisung auf

SK 1945 Ilvesheim, Sparkasse Rhein Neckar Nord

Konto-Nr.: 65 001 063, BLZ: 670 505 05

OSG Baden-Baden II. Die zweite Mannschaft des gerade gekürten neuen Deutschen Meisters war uns an allen Brettern nominell überlegen (insgesamt ca. 700 Wertungspunkte Unterschied), was die Aufgabe nicht leichter machte.

Wir gingen daher mit dem nötigen Respekt in den Wettkampf, wollten aber jede sich ergebende Chance nutzen, um das vor Saisonbeginn fast Udenkbare doch noch wahr zu machen: Den Meistertitel in der 2. Bundesliga, und damit verbunden das Aufstiegsrecht in die höchste deutsche Spielklasse.

Der Wettkampf begann mit schwerblütigen Partien ohne schnelle Entscheidung; nach ca. 3 Stunden willigte Stefan Spiegel (Brett 7) bei minimal bequemerer Stellung in ein Remis durch Zugwiederholung gegen seine nominell deutliche stärkere Gegnerin ein. Kurz danach nutzte Volker Jacob an Brett 8, in bereits leicht besserer Stellung, eine Unachtsamkeit seines Gegners zum sofortigen Sieg. Und etwas später einigte sich unser IM Andreas Mandel (Brett 5) mit seinem Gegner in ausgeglichener Stellung auf Remis. Zwischenstand also 2:1 für Viernheim, und an den anderen Brettern noch alles offen.

Mit knapper werdender Bedenkzeit forcierte sich nun die Partie von IM Maximilian Meinhardt (Brett 4) mit wechselseitigen taktischen Wendungen und einem sehenswerten Finale zum Sieg von Max. Unterdessen einigten sich GM Thal Abergel am zweiten und IM Günther Beikert am dritten Brett mit ihrem jeweiligen Gegner auf Remis, nachdem sich beide Seiten keine entscheidenden Blößen geleistet hatten. Neuer Zwischenstand 4:2, und das erste kleine Wunder war für Viernheim geschafft – der Wettkampf konnte nicht mehr verloren werden, während die Meisterschaft zu diesem Zeitpunkt noch von den anderen Wettkämpfern abhing.

In der Folge zeigte sich aber, dass die präzise Verteidigung unseres Spitzenspielers GM Sebastien Mazé in einem leicht schlechteren Damenendspiel halten würde, während Pierre Carbonnel an Brett 6 für seinen geopferten Bauern nicht genug Kompensationen erzielen konnte und sich, ebenfalls in einem Damenendspiel, am Ende geschlagen geben musste. Endstand im Spitzenduell somit 4,5:3,5 für unsere Mannschaft. Damit ist Viernheim völlig unerwartet (aber sicherlich nicht unverdient angesichts der letzten Kämpfe) Meister der 2. Bundesliga Süd!

Verbunden damit ist das Aufstiegsrecht in die **1. Bundesliga**, womit allerdings neben der sportlichen Herausforderung auch erhebliche organisatorische und finanzielle Verpflichtungen verbunden sind. Ob es für diese Herausforderungen ein überzeugendes Konzept und auch die nötigen Sponsoren geben wird, müssen nun die nächsten Wochen zeigen. Interessenten an einer Unterstützung des Vereins sind herzlich eingeladen, sich beim Vorstand des Schachclub Viernheim zu melden.

Bodensee-Cup

3. bis 5. Mai, St. Gallen (Schweiz)

Baden schlägt sich ganz achtbar

Beim traditionellen Bodensee-Cup treten die vier angrenzenden Schachverbände Schweiz, Bayern, Württemberg und Baden jährlich gegeneinander an. Dabei besteht jede Auswahlmannschaft aus 12 Spielern, wobei zwei der U20 angehören müssen. Dieses Jahr fand der Bodensee-Cup aus organisatorischen Gründen nicht direkt am »Schwäbischen Meer« statt, sondern in Sichtweite in St. Gallen.

Die Auslosung ergab, dass wir in der **ersten Runde** gegen die favorisierten Bayern spielten. Es entwickelte sich ein unerwartet enger Kampf, den Bayern letztlich mit 7:5 für sich entscheiden konnte. Tomislav Bodrozic stand bereits nach der Eröffnung hervorragend und ließ sich den Sieg nicht mehr nehmen. Christopher Noe kam im Mittelspiel in Vorteil und gewann ebenfalls. Christoph Pfrommer lieferte sich (mit Weiß) mit seinem Gegner eine heiße Partie. Obwohl die schwarzen Türme die zweite Reihe fest im Griff hatten, kam Christoph zu aktivem Gegenspiel und entschied schließlich die taktische Schlacht für sich. Zudem spielten Hajo Vatter, Valerian Hirschberg, Hans-Elmar Schwing und Gregor Haag remis.

In **Runde zwei** stand das Baden-Württemberg-Derby an. Christopher Noe konnte seine »Siegesserie« fortsetzen und bezwang seinen D-Kader-Kollegen Mark Kvetny. Gregor Haag gewann zunächst die Qualität und einige Züge später die Partie. Der Mannschaftskampf drehte, als Valerian Hirschberg mit Mehrbauer eine Figur verlor und direkt aufgab. Nach den Remisen von Christoph Pfrommer, Ulrich Schulze, Hajo Vatter, Hans-Elmar Schwing und Jörg Schlenker stand es 4,5:5,5. Während Dennis Kaczmarczyk am Spitzentisch ein ungleichfarbiges Läuferendspiel verteidigte, suchte Tomislav Bodrozic am 8. Brett vergeblich einen Gewinnweg im Springerendspiel. Beide Partien endeten remis und somit ging das Derby knapp mit 5,5:6,5 verloren.

Für den Samstag hatte der Gastgeber ein gemeinsames Abendessen für alle Teilnehmer organisiert. In entspannter Atmosphäre wurden die Partien und die Zukunft des Bodensee-Cups diskutiert. Dazu gab es einen vorzüglichen Kalbsgulasch sowie Crème Brûlée.

Das Beste kommt zum Schluss! In der **letzten Runde** ging es gegen die bis dahin ungeschlagenen Eidgenossen. Ulrich Schulze setzte seinen Trend fort und kam nach Niederlage und Remis